



177

1



Die

Glücklich vollbrachte Reise

Des

**Wohl-Edlen/ Groß-Achtbarn und Wohl-
gelahrten Herrn****H E R R N****George Friedrich****Vaters****Artis Salutaris Candidati**

Wolte

Als dessen verblichener Reichnam

am 13. Nou. 1716

Der Erden anvertrauet wurde**Aus schuldigem Beyleid****Mit wenigen erwegen****Johann George Zimmermann**

d. J.

Königl. Pohl. und Churf. Sächs. Amtschreiber**Gleits-Mann und Post-Meister.****WZTENBERG****Gedruckt mit GERDESIſchen Schriften.**

AK



ar diß / Wohl- Seeligster! Dein vorge-
 nommes Reisen /
 Das auff kein Wiedersehn den frühen Ab-
 schied nimmt?
 So ist Dein Schluß gerecht / Dein Vorsatz gut zupreisen /
 Der beyder ohne Zwang mit Deiner Schickung stimmt.
 Es ward Dein selger Geist vor ein und zwanzig Jahren /
 Daher wo er nicht war in diese Welt gesand /
 Er nahm die Wanderschaft des Elends zu erfahren /
 Den Leib / das Pilger- Kleid / von Gottes Allmachts- Hand.
 So Schooß als Wieg' und Brust wies ihm die ersten Strassen
 Des irdschen Jammerthals / bis er zum Jordan kam /
 Hier muß er sich die Bluth des Höchsten taufen lassen /
 Wodurch er seinen Weg in unsre Kirche nahm.
 Die Kindheit führt' ihn bald auf den gelehrten Schwellen /
 Wo er die erste Milch der freyen Künste sog /
 Die Jugend gieng mit Ihm nach höhern Weißheits- Duellen /
 Als ihn die Fähigkeit auf den Parnassus zog /
 Hier strich er durch das Land der meisten Wissenschaften /
 Athen und Latien nahm diesen Fremdling ein /
 Sein Fleis blieb in der Stadt der Selbst- Erkantniß haften /
 Und schien / als wolt er stets darinnen Bürger seyn.
 Wie dort der fünfte Carl auf seiner Ehren- Bühne /
 Nur immer wider rief / beschah auch Er zuletzt
 Daß drey mahl weite Reich der Edlen Medicirne /
 Die ihren Königs- Thron dem Tod' entgegen setzt.

Hier lernt er den Gebrauch von Erzte Kraut und Thieren/
Hier sah er der Natur in ihren Kammern zu/
Hier merckt er / was es sey / die Cur so auszuführen /
Daß man sie angenehm und bald und sicher thu.
Dabey vergaß Er nie den schönen Hoff zu suchen/
An dem die Sitten-Kunst so wenig Gäste zehlt /
Die Wollust lockt ihn nie mit geilen Biesam-Küßten
In das Verderbens-Haus wo uns der Ausgang quält.
Gradiuens Fehler-Plas und des Lyaeus Schenckel/
Hat ihn zu keiner Zeit der rechten Bahn entführt;
Er wuste / daß die Höll oft an den Spizen henckel/
Zumahl wenn Füllerey Zanck und Verdruß gebierth.
Nunmehr beschloß er auch und zwar mit gutem Rechte
Mehr als sein Vaterland auf dieser Welt zu sehn/
Damit in fremder Luft sein Glück reiffen möchte /
Es ist / obgleich nicht so / wie man gedacht / geschöhn;
Die Vorsicht schickte neßst durch ein erhitztes Fieber
Den Bothen / welcher ihm des Todes Gruß gebracht;
O wohl dem / welcher sich je eher desto lieber
Wie unser Seeligster zum wandern fertig macht;
Er lief nach Golgatha zu des Erlösers Creuze /
Brach seinen Pilger-Stock mit frohen Händen ab/
Und nahm die Reise-Kost mit einem frommen Geize /
Die ihm sein Heiland selbst von eignem Fleische gab.
Den Nock der Eytelkeit / den Nest der Schwachen Glieder /
Verwahrt' er in das Grab und sprach: verdorbnes Kleid
Nimm diesen Schrancken ein / eh nehm ich dich nicht wieder /
Bis dich der jüngste Tag durch seinen Glanz verneut.

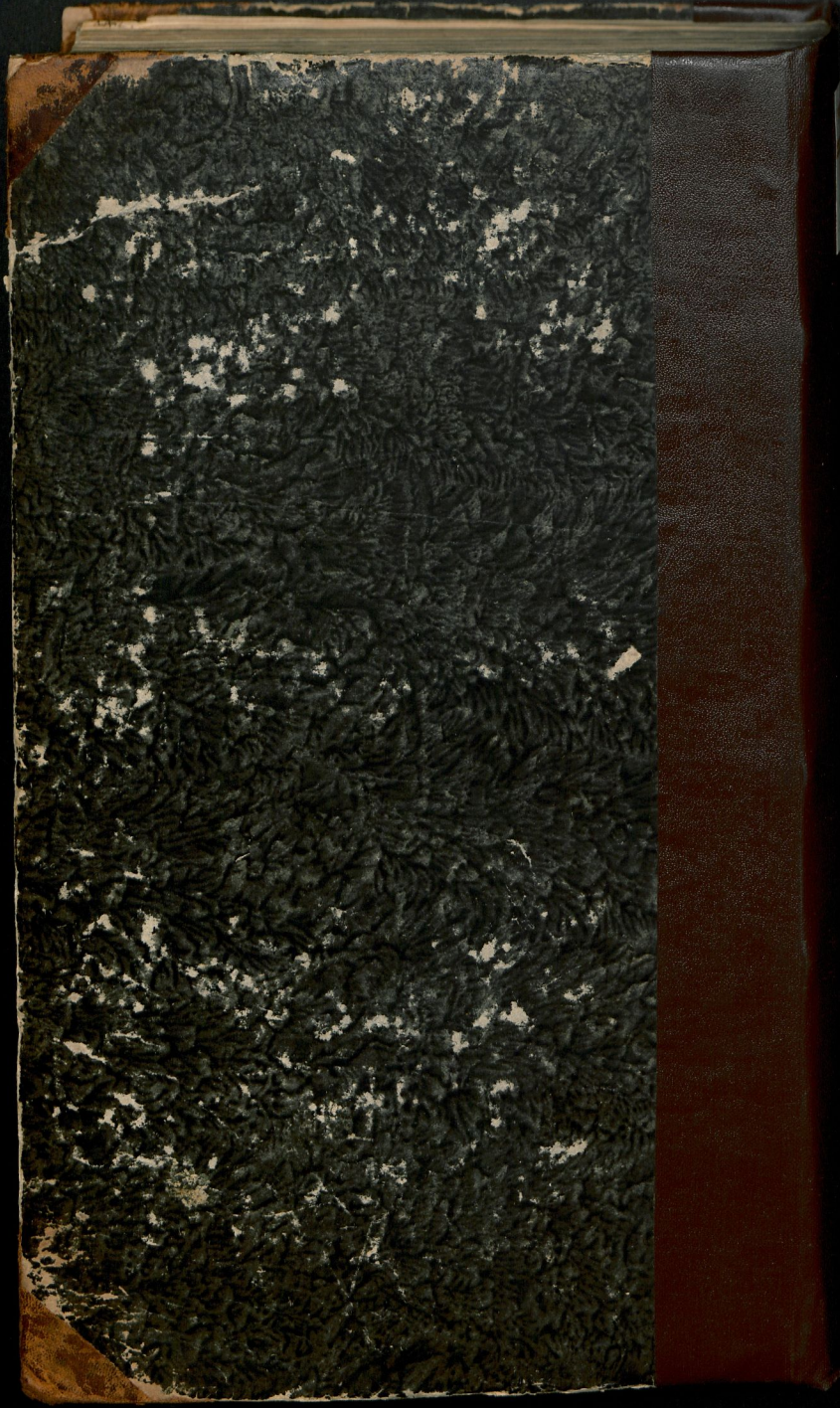
Es war nun fast andem von himmen abzutreten/
 Er fieng die gute Nacht mit diesen Worten an:
 Ihr Freunde die bis jetzt mich um Verzug gebethen
 Lebt alle so vergnügt als ich jetzt sterben kan.
 Ich geh den Weg der Welt nach dem gelobten Lande/
 Das keine Nachbarschaft mit den Philistern hält/
 Hier seh' ich mehr als dort wo man am Syber-Strande
 Nicht selten in Gefahr verwegener Schirren fällt.
 Gömmt London und Paris die herrlichsten Gebäude/
 Laßt Holland diesen Ruhm daß es der Phoebus liebt/
 Erhebt den stolzen Haag und Indiens Geschmeide/
 Schweigt mir von Spanien wo es viel Schönheit giebt;
 Ich komm' in Gottes Stadt mit den berühmten Thoren
 Von der Johannes einst die Offenbarung that/
 Hier hält die Weisheit Hof/ hier fassen Aug und Ohren
 Was Gott den Seinigen vorlängst bereitet hat.
 Dis sprach der Seligste bis sich sein Geist erfreute/
 Und des Elias-Post mit ihm gen Himmel gieng/
 Die Engel gaben ihm ein sicheres Geleithe/
 Worauf ihn Abraham in seinem Schooß empfing.
 Jetzt hat er den Genuß der Ewigkeit erworben/
 Wie kömmts Betrübtes Hauß! daß die das Auge fleuß?
 Der Freund um den du weinst ist warlich nicht gestorben/
 Nein nein er ist nicht todt/ er ist nur weggereist.



78 M 399

(x2258744)

10/17



Die
Glücklich vollbrachte Reise

Des
Wohl-Edlen/ Groß-Achtbarn und Wohl-
gelahrten Herrn

F R E Y

Friedrich

Walters

Paris Candidati

Wolte

polichener Reichnam

Nou. 1716

übertrauet wurde

dem Beyleid

nigen erwegen

ge Zimmermann

d. 3.

urfl. Sächs. Amtschreiber

und Post-Meister.

ENBERG

DESISchen Schriften.



AK